

KEINE STADTAUTOBAHN DURCH BREMEN

PRESSEMITTEILUNG

VEP-Erpressung der Handelskammer zeigt erste Folgen: Café 18 (ehemals Cafe´ Knigge) in der Schwachhauser Heerstraße schließt heute!

An die bremische Sommertheater-Inszenierung 2014 der Handelskammer muss heute aus gegebenem beklagenswerten Anlass erinnert werden: Handelskammer und CDU verweigerten in den abschließenden Verhandlungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) ihre Zustimmung zum Gesamtplan, wenn nicht *„stadteinwärts auf der Schwachhauser Heerstraße in Höhe Concordia-Tunnel morgens zeitweise das Parken verboten wird.“* (*Bremer Nachrichten/Weser-Kurier vom 22. Juli 2014, Seite 7: Großprojekt steht auf der Kippe*)

Ergebnis dieser Herr-im-Haus Forderung, die offensichtlich eine Lücke im Verhandlungsgeschehen dokumentierte, war letztendlich eine zeitlich befristete Erhebung von Verkehrsdaten, die als eine Art „Praxistest“ Aufschluss darüber geben soll, ob ein Parkverbot im Umfeld des Concordia-Tunnels dessen Kfz-Verkehrsdurchfluss steigert - oder nicht? Die erste Phase des auf fünf Monate pro Versuchszeitraum begrenzte Verkehrszählungs-Experiments hat am 1. September 2014 begonnen und endet mit Ablauf Januar 2015. Die zweite Phase, in der das Parken dann wieder erlaubt sein wird, soll am 1. Februar 2015 beginnen.

Vor diesem Hintergrund erreichte uns gestern, am Donnerstag, 8. Januar 2015, folgende Auskunft eines Anwohners aus der Parkstraße:

„Heute morgen habe ich beim Gang zu meinem "Brötchenhändler" im Café an der Ecke Parkstraße / Schwachhauser-Heerstraße von dem Inhaber erfahren, dass er morgen nun schweren Herzens seine Türen schließen wird. Durch die monatelange "Testphase", die uns die Autolobby der Handelskammer eingebracht hat, und des dauerhaften Parkverbotes bei der Ampel vor dem Café, sind die Umsätze so weit eingebrochen, das sich ein Weiterbetrieb des Café´s nicht mehr lohnt. Den größten Umsatz machte er durch die "Kurzparker", die sich mal eben zwei belegte Brötchen und den "Kaffee zum mitnehmen" besorgten. Kein Mensch suche sich mal eben in den Seitenstraße einen Parkplatz und marschiere hunderte Meter für ein Brötchen und ´nen Kaffee.

So ist nun nach wohl über 4 Jahrzehnten Café an dieser Ecke ein weiteres Stück Stadtteil und "Menschentreffpunkt" durch die unsinnige Autopolitik, besonders der von CDU und Handelskammer, zerstört worden, wo doch gerade die Handelskammer auf der Seite der kleinen Händler und Gewerbetreibenden stehen sollte.“ Soweit die Anwohner-Mitteilung.

Das informelle Netzwerk „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“, das die Beratungen zum Verkehrsentwicklungsplan kritisch begleitet hat und – nach vergeblichem Kampf gegen die Aufweitung von Tunnel und Straße – für eine strikt einstreifige Nutzung der überdimensionierten stadteinwärtigen Fahrspur für Kfz eintritt, gibt die Anwohner-Auskunft mit Zustimmung weiter. Die zuständigen (verkehrs-)politischen Gremien sind gebeten und gefordert, diese traurige Konsequenz des „Praxistests“ bei dessen Auswertung angemessen zu berücksichtigen.

v.i.S. d. P. Kontakt: Günter Knebel, Tel.: 374557, mobil: 0160-91966234

Bürgerinitiative „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“ www.keine-stadtautobahn.de

Kontaktadressen:

Dr. Gerald Kirchner, Bulthauptstraße 9, 28209 Bremen; Dr. Karl-Detlef Fuchs, Parkstraße 51, 28209 Bremen;
Günter Knebel, Ludwigsburger Str. 22, 28215 Bremen; Reinhard Pahl, Richard-Wagner-Str. 40, 28209 Bremen;
Norma Ranke, Bartensteiner Str. 53, 28213 Bremen.

Konto: Sonderkonto Interessengemeinschaft Aufweitungsgeschädigter (IgA), **SPARDA** Bank eG.,
Hannover BLZ 250 905 00, Kto. Nr. 100 873 861